



NEWSLETTER - DEZEMBER 2018 - NEWSLETTER CHILDREN AT RISK e.V. – HOUSE OF LOVE

Liebe Mitglieder, Paten und Freunde von Children At Risk,

„Dreamteam Rakesh“ nannten sich die Vier, die sich Anfang November aufmachten, um für eine Woche unser HOUSE OF LOVE zu besuchen. Eine Woche lang, um die Kinder kennenzulernen, zu erleben, wiederzutreffen und Zeit mit Ihnen zu verbringen. Die Vier waren Heike Wagener, von Anfang an bei Children At Risk e.V. dabei und Patin von Raj. Nach all den Jahren treffen sie sich das erste Mal. Felix von Kienlin ist nicht nur unser Webmaster, sondern auch Pate von Sagar. Begleitet von seiner Tochter Anna von Kienlin, die gleich begeistert in das Leben im Heim eintauchte. Und Christoph Steurer, nach vier Jahren sein zweiter Besuch und neugierig, wie sich die Jungs entwickelt haben.

Ich bat die Vier, mir jeweils einen Bericht für meinen Newsletter über ihre beeindruckendste Erlebnisse und Erfahrungen von Ihrem Aufenthalt zu schreiben, denn was kann überzeugender sein, als ein „Live-Bericht“. Alle Texte sind authentisch und noch unter dem emotionalen Einfluss des HOUSE OF LOVE.

Nehmt euch einfach mal Zeit, um im Advent oder zwischen den Weihnachts- und Neujahrstagen die Berichte zu lesen, um in die Welt unserer indischen Buben einzutauchen.



নিউজলেটার কোলকাতা Bericht von Felix von Kienlin 28.11.2018

Schon 2010 hatte ich das Glück, nach Kolkata zum Shelter reisen zu können und war sehr gespannt die Jungs, nun über 8 Jahre älter, in ihrem neuen Heim zu besuchen.

Schon am Eingangstor empfing uns Shraban, von den anderen wurden wir im Haus vorerst zurückhaltend, freudig und mit Neugierde empfangen. Shraban vertritt Rakesh in seiner Abwesenheit und war auch während dieser Woche für unser Wohlbefinden zuständig.

Nachdem das HOUSE OF LOVE zweimal in verschiedenen Mietwohnungen untergebracht war, konnte Rakesh 2015 mit seinen Jungs in das neu erbaute Haus umziehen, welches nun Eigentum von „Children at Risk India“ ist.



Mietwohnung 2004

Das neue Haus in der Ostad Amir Khan Sarani 264 B sticht als moderner Bau mit persönlicher Note wohltuend aus seiner Umgebung hervor.

Es gibt kleinere Abnutzungserscheinungen und Probleme wie Salzausblühungen im Putz und Termitenbefall im Mauerwerk. Das feuchtwarme Klima setzt den Häusern extrem zu

Rakesh ist jedoch sehr darauf bedacht, die Schäden zu beheben und den Wert des Hauses zu erhalten. Die Termiten wurden mit Injektionen im Mauerwerk behandelt.

Die Salzausblühungen wird ein Fachmann begutachten und behandeln. Das gesamte Gebäude soll nächstes Jahr einen neuen Anstrich bekommen. Es ist in Kolkata eher ungewöhnlich, dass ein Anwesen, dank Rakesh, so nachhaltig gepflegt wird.

Die Jungs sind stolz und dankbar, in solch einer Oase wohnen zu dürfen.

Salzausblühungen und Termitenbehandlung

Was bedeutet das „SHELTER“ für die Jungen bzw. jungen Männer?

Hier ein kleiner Auszug aus dem Tagesablauf:



Die Mahlzeiten: Es gibt zwei Küchenperlen, hier im Bild Putul mit Anna. Putul bereitet mit viel Liebe und Aufwand die Mahlzeiten zu. Putul ist sehr glücklich diesen Job zu haben, das ermöglicht ihr, ihren Sohn studieren zu lassen.

Die Jungs helfen beim Einkaufen, Boden säubern, beim Abwasch und Aufräumen. Die „small boys“, welche noch nicht so lange im Shelter wohnen, werden geschont und sollen Zeit bekommen sich zu integrieren.

Rakesh achtet streng darauf, dass nur frische und hochwertige Zutaten verwendet werden. Basis jeder Mahlzeit ist Reis, dazu typischerweise Dal (Linsengericht) und frisches Gemüse und auch ein Cibata (Fladenbrot) darf nicht fehlen. Am Freitag gab es für jeden noch einen Fisch dazu. Mir hat das Essen sehr gut geschmeckt und es ist mir gut bekommen.

Vor jeder Mahlzeit wird zusammen gebetet. Rakesh versucht den Jungen ein religiöses Grundverständnis und einen bewussten Umgang mit den Ressourcen zu vermitteln. Werte wie Dankbarkeit und Fürsorge werden vorgelebt. Einer der älteren Jungen hat die Ehre, das Essen zu verteilen.



Mietwohnung 2009



Neubau 2014



Das Tischgebet, rechts in Bengali, der Landessprache von Westbengalen

O god, please forgive our sins
We are very thankful for the
Food you provided to me today
Bless the food provided by you
That gives us contribution
We end our prayer in the name of Jesus
ΔΜΦΝ

হে ঈশ্বর, আমাদের পাপ ক্ষমা করুন
আমরা জন্য খুব কৃতজ্ঞ
আপনি আজ আমাকে প্রদান খাদ্য
আপনার দ্বারা দেওয়া খাদ্য উপভোগ করুন
যে আমাদের অবদান দেয়
আমরা যীশুর নামে আমাদের প্রার্থনা শেষ করি
তথাস্তু

(Eigentlich müsste es Bodengebet heißen?) Das Gebet hat mir ein Junge aufgeschrieben.

Lernen und spielen:

Wir waren in den Ferien im Heim, so konnten wir den ganzen Tag mit den Kindern zusammen sein. Normalerweise kommen abends zwei Hauslehrer, einer für die Jüngeren und einer für die Fortgeschrittenen. Hin und wieder auch eine Englischlehrerin. In den Ferien kam Mr. Sukumar und machte mit den Älteren Schulaufgaben. In der 8. Klasse haben sie zum Beispiel die Fächer Mathematik, Englisch, Bengali, Hindi, Life Science, Physics, Historie, Computer und Sport.

Auch ich durfte meine trigonometrischen Kenntnisse bei einer Textaufgabe einbringen. Alles findet im Mehrzweckraum statt, so auch das Lernen und Hausaufgaben machen.

Anfang November herrscht in Kolkata gemäßigt Klima ohne große Hitze und Regen. Spielen und rumalbern darf natürlich nicht fehlen. Sehr beliebt war das Brettspiel Carrom bei dem wir Gäste chancenlos waren.

Der Hof des Shelters wurde Dank des Klimas fleißig genutzt, zum Spiel und Sport oder einfach nur dasitzen. Auch hier gibt es hin und wieder Zoff zwischen den Kindern wie anderswo auch, aber sie schaffen es immer wieder eine Einigung zu finden und vor allem nicht nachtragend zu sein.



Ein fester Bestandteil der Erziehung ist das wöchentliche Karatetraining mit Amit Valmiki. Auch ihn durfte ich schon 2010 kennenlernen, das zeugt auch von der Beständigkeit der Bezugspersonen für die Kinder. Rakesh will neben der guten Ernährung und medizinischen Versorgung den Kindern körperliche Fitness und Selbstdisziplin mitgeben. Es war eine Bereicherung den Ehrgeiz, die Konzentration und den Spaß der Jungen zu.



Auf der Party und beim Abschiedsabend gab es Musik zum Abtanzen. Von „Leila Moin Laila“ über „Bang barg“, Sagars dancing song, zu „Satisfaction“. Fast alle ließen sich nach anfänglicher Zurückhaltung auf die Musik ein. Es war eine Wonne die unverkrampfte Beweglichkeit und Lebenslust aller Heimbewohner mitzuerleben.

Felix mit seinem Patenkind Sagar

Umgebung:

Mit Sagar, meinem Patenkind, hatte ich Gelegenheit das Quartier zu erforschen. Kolkata ist ein Moloch, jedoch das Quartier in welchem das Shelter liegt, ist doch irgendwie überschaubar und ruhiger.

Überall gibt es kleine Geschäfte, Tempel und Werkstätten wie hier auf dem Bild ein Bike-Repairshop unter offenen Himmel. Pures Leben. Hier wird Regionalität gelebt.



Unterwegs zeigte mir Sagar seine Schule die „Sodepur Sreemanta Vidyapith“, die boys auf der einen, die girls auf der anderen Straßenseite.

Der Teich, wenige Schritte vom Shelter entfernt, wird zur Fischzucht, zum Baden und Wäsche verwendet.



Das Ganze macht einen friedlichen und einladenden Eindruck, auch wenn ich nicht unbedingt in das Wasser steigen wollte. Rakesh scherzte: „You Germans would be dead immediately“

Zum Abschluss bekamen Sagar und ich noch einen neuen Haarschnitt verpasst, um für die Party am Donnerstagabend gerüstet zu sein. Abends konnte ich wieder die ungeheure Flexibilität vom Shelter bestaunen. Die jungen Männer wie Badsha oder Swapan, welche nicht mehr im Heim wohnen, bekommen einfach eine Decke und Boden-Platz unter den Heimbewohnern. Sie haben bei Rakesh immer einen Schutzraum und ein offenes Ohr.



FAZIT

Für uns war es eine sehr beeindruckende Woche mit viel Liebe und Fürsorge, vielen Dank.

Das neue SHELTER von „Children at Risk“ ist eine einzige Erfolgsgeschichte.



Wie der Name schon aussagt ist es das Shelter, Schutzraum für die große „Familie“, wo jeder geachtet und auch nach dem Auszug jederzeit willkommen ist. Durch die wohlgedachte Funktionalität und nicht zuletzt weil das Haus nun Eigentum des Vereins ist, gibt es eine nachhaltige Sicherheit und Geborgenheit. Die Umsicht, väterliche Strenge und Liebe von Rakesh sind ein fester Anker für die heranwachsenden Jugendlichen.

Auf dem Foto sehen wir die nächste Generation HOUSE OF LOVE hintere Reihe Sambhu und Sudeep, mittlere Parameshwar, Rony, Alok, Babu, vordere Reihe Sunil und Surja

Heikes Eindrücke von ihrem ersten Aufenthalt in Indien und im „House of Love“:

Obwohl ich schon zahlreiche Fotos gesehen, viele Berichte gehört und schon mehrfach mit Rakesh persönlich gesprochen hatte, habe ich erst jetzt, bei meinem Besuch im Shelter und den Jungs erfasst, was das „HOUSE OF LOVE“ wirklich ist.

Zunächst einmal ist Rakesh der perfekte Gastgeber: er versucht jeden Wunsch zu erfüllen, lässt uns indische Spezialitäten kosten, ermöglicht einen Blick auf das „echte“ Indien.... Schon allein dafür kann/man ihm höchste Anerkennung aussprechen.



Heike, Chris, Rakesh und Felix muss



Das eigentliche Verdienst liegt aber in der Arbeit mit den Jungs. Wenn man sich vorstellt, dass 15 Jungs im Alter von 7 – 22 Jahren in einem Raum zusammenleben, lernen, arbeiten, essen, schlafen und spielen und dieses Miteinander nicht nur irgendwie funktioniert, sondern gut funktioniert, so liegt das primär daran, dass Rakesh es geschafft hat, dass die Jungs Verantwortung und Respekt, aber auch Rücksicht und Nächstenliebe als Werte

leben! Es ist faszinierend und bereichernd zu erleben, wie die „Großen“ sich um die Kleinen kümmern, dass sie sehen, wann sie eingreifen müssen, wann sie helfen müssen, wo sie schlichten müssen... und diese Atmosphäre in dieser Natürlichkeit zu leben, ist Rakeshs Verdienst und Erfolg : Er setzt sich also nicht nur dafür ein, dass die Jungs in die Schule gehen, ein Dach über dem Kopf haben, etwas zu essen bekommen – er schafft es, dass sie verantwortungsbewusste, fröhliche und rücksichtsvolle Individuen werden. Es war für mich also ein sehr beeindruckendes und bereicherndes Erlebnis!!

Und hier Anna von Kienlins Bericht:

Gemeinsam mit meinem Vater Felix, Chris und Heike besuchte ich im Herbst für eine Woche das HOUSE OF LOVE in Kalkutta.



Wir konnten sehr viel Zeit mit den Jungs verbringen, da diese gerade Schulferien hatten. Ich freute mich am Leben des Hauses teilhaben zu dürfen. Da wir vier auch im HOUSE OF LOVE übernachten konnten, startete unser Tag morgens gegen 9:30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück (die Jungs standen bereits um 8 Uhr auf und meditierten zusammen) und endete nach dem Abendessen und Zusammensein um 23 Uhr.

Besonders die kleineren Jungs waren anfangs sehr schüchtern und zurückhaltend, aber zugleich merkte ich, dass sie auch sehr neugierig waren. Durch gemeinsames Spielen und Musik hören war das Eis aber schnell gebrochen. Da die kleineren Jungs noch nicht so lange im Shelter leben und bisher nur teilweise Englisch in

der Schule lernen, war es ein sehr körperaktives Kommunizieren. Sie sprachen mit mir auf Bengali und als sie merkten, dass ich es nicht verstehe, zeigten sie mir Dinge oder holten einer der größeren Jungs zur Übersetzung. Ich antwortete auf Englisch oder mit Händen und Füßen. Jeden Abend kommen die Hauslehrer und unterstützen die Jungs bei den Hausaufgaben. Die kleineren Jungs zeigten Heike und mir aufgeregt und stolz ihre Schulhefte. Sunil und Romy, zwei der Jüngsten, lasen mir freudestrahlend Kurzgeschichten aus ihrem Englischbuch vor.

Die gegenseitige Unterstützung der Jungs berührte mich sehr. Den Jüngeren, die im letzten Jahr neue Mitglieder des HOUSE OF LOVE geworden sind, fällt es teilweise von der Konzentrationsfähigkeit noch schwer, am kompletten Gruppenalltag teilzunehmen.

Ich konnte beobachten wie Rakesh individuell auf sie einging und sie dabei nicht unter Druck setzte. Babu und Surja, zwei der kleinsten Jungs, fingen bei der Hausaufgabenzeit abends an unruhig zu werden. Also nahm er sie mit in den Nebenraum und beschäftigte sich allein mit ihnen.

Jeder trägt seinen Teil zur Gruppengemeinschaft und zum Zusammenleben bei. Die Größeren kümmern sich liebevoll um die Kleineren. Sie unterstützen sie in allen Lebensbereichen, z.B. waschen sie die Wäsche für die kleineren mit, helfen Konflikte untereinander zu lösen, trösten sie und sind zugleich Vorbild. Sie haben eine sehr offene, freundliche und wertschätzende Beziehung zueinander. Aber zu jedem Familienleben gehören natürlich auch Konflikte und kleine Streitereien. Die Werte, die sie miteinander teilen und jeden Tag leben, beinhalten für mich die Bedeutung vom HOUSE OF LOVE und ihrer Gemeinschaft. Zu dieser Gemeinschaft trägt jeder mit seiner Persönlichkeit und seiner Geschichte bei.

Einer der Momente der die Gemeinschaft ebenfalls für mich symbolisierte, war der Tag der großen Party, die Rakesh organisiert hat, um das Bestehen des Vereins und das HOUSE OF LOVE zu feiern. Es wurden viele Gäste geladen. Die Tage zuvor haben die Jungs fleißig den Ablauf des Programms und ihre Auftritte geprobt. Es waren ca. 20 Gäste eingeladen, darunter jahrelange Freunde und Unterstützer des Vereins. Da waren die beiden Köchinnen, die beiden Hauslehrer, der Karatelehrer, Valentina, die 8-jährige Tochter vom Rakesh, der Landlord vom 1. Shelter, Leiter von anderen Einrichtungen und die beiden Trustees von Children At Risk India. Die Party fand am Donnerstagabend statt und den ganzen Tag über wurde auf dem Dach des Hauses ein toller Platz zum Feiern geschaffen. Die Stühle und Tische wurden von Fahrrädern mit riesigen Anhängern geliefert und die kleinen Jungs beobachteten das Geschehen mit voller Freude. Die Jungs halfen mit wo sie konnten. Das gemeinsame Mittagessen an diesem Tag empfand ich als ein besonderes Zusammentreffen. Da waren 23 Menschen versammelt die gemeinsam aßen, lachten und sich unterhielten. Zum einen die älteren Jungs, die hier aufgewachsen und zu jungen Männern geworden sind, die „small boys“, die in den letzten zwei Jahren dazugekommen sind, Chris, Felix, Heike und ich. Außerdem sind an diesem Tag diejenigen gekommen, die das Haus bereits verlassen haben, weil sie erwachsen geworden sind und ihr eigenes Leben führen. Swapan der Karatelehrer ist, Badshah, Biswaijet und Shraban.



Man konnte spüren, dass es ihnen wichtig war zu der Party zu kommen, um dieses Projekt zu ehren. Einige von Ihnen sagten vor den Gästen ein paar Worte und berichteten wie sie durch das House of Love und mit Rakeshs Unterstützung zu den Persönlichkeiten geworden sind, die sie heute sind.

Rakesh war besonders stolz, dass einer der Jungs ihn gefragt hatte, ob er an diesem Abend der Moderator des Programms sein darf. Shrabhan meisterte die Aufgabe mit Erfolg. Zu Beginn rief er die Jungs nacheinander auf und jeder stellte sich vor und sagte ein paar Worte. Zwei Höhepunkte des Programms waren der Tanzauftritt von Sagar und der Karate-Auftritt von Swapan, der bereits auf eigenen Beinen steht. Er hat den schwarzen Gürtel und ist Karatelehrer. Heike, Chris, Felix und ich hielten auch eine kurze Rede und bedankten uns bei Rakesh und den Jungs für die besondere Zeit zusammen. Rakesh beendete mit seiner ergreifenden Rede das Programm und eröffnete das Buffet. Einer der älteren Jungs kümmerte sich um die musikalische Begleitung des Abends und nach dem Essen wurde gemeinsam dazu gefeiert und getanzt. Wir hatten eine Menge Spaß zusammen. Für mich war es sehr schön auch die kleineren Jungs zu beobachten, wie sie vor lauter Freude zur Musik lachten und sich frei zur Musik bewegten.

FAZIT

Ich bin sehr dankbar, dass ich von den Jungs so herzlich aufgenommen wurde. Die Arbeit von Rakesh hat mich sehr beeindruckt und es freut mich zu sehen, wie die Jungs die Möglichkeit bekommen, ihren Weg individuell zu gehen. Im HOUSE OF LOVE haben sie ein Zuhause gefunden.

Hier Chris Bericht über die älteren Jungen.

Nachdem ich im Herbst 2014 mit Sabine und ihrem Bruder Patrick anlässlich des 10-jährigen Bestehens von Children-At-Risk und der Einweihung unseres neuen HOUSE OF LOVE das Shelter besucht habe, war es für mich eine tolle Gelegenheit mit dem „DreamTeamRakesh“, Heike, Anna und Felix, das Shelter erneut zu besuchen.

Sehr interessant war für mich natürlich die Entwicklung der Kinder hin zu jungen Erwachsenen.

Von den Kindern, die bisher ausgezogen sind, ist Swapan (24), in der Mitte, der älteste der Jungs, welche in 2004 ins Shelter eingezogen sind. Er war auch der Erste, der das Shelter 2014 verlassen hat um als Karatelehrer (Grad Dan 2) seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Als Vollwaise ist er immer noch sehr mit Rakesh und dem Shelter verbunden. Immer betont er, dass das Shelter seine Familie bedeutet und hat beim Fest seine Martial-Art Künste gezeigt.

Rabi (18), 2. links war zwar schon immer ein bisschen ein Sorgenkind von Rakesh, das Shelter ist aber auch für ihn Heimat und Rückzugsgebiet. Rabi macht



zurzeit eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker in einer Werkstatt, deren Betreiber den Sprung von der Straße zur Selbstständigkeit geschafft haben. Beim Fest wurden sie von Rakesh als „the true heroes“ begrüßt.

Biswijeet (23), 3. rechts, hat letztes Jahr das College mit Erfolg beendet und wollte Medizin studieren, wurde aber vom Onkel gezwungen einen Job anzunehmen. Wirklich sehr schade für ihn. Er wollte zuerst nicht kommen, ist dann aber die ganze Zeit bis zur Abreise geblieben. Man sieht ihm an, dass er gerne im Shelter war.

Shraban (18), 4. von links, ist zu einem sehr fokussierten jungen Erwachsenen geworden. Sein Ziel ist es Wirtschaftsprüfer zu werden, was ca. 7 Jahre dauert. Als rechte Hand von Rakesh wurde er auch in die Organisation des Shelters mit eingebunden. Er beendete die Schule als Bester seines Jahrgangs. Im Sommer hat er sich eine kleine Wohnung angemietet, wo er sich auf das Studium vorbereitet. Sein Unterhalt bestreitet er als Tutor/Nachhilfelehrer. Im Gegensatz zu vor vier Jahren ist er kräftig geworden. Sehr selbstständig.

Raj (Badshah) (20) ganz links, arbeitet in einer Möbelschreinerei und wohnt im Shelter. Selbstbewusst lässt er sich Mister Raj Kumar nennen.

Mustaquin (16) vorne links, geht in die Class 10 der Swami Pranabananda Vidyapith High School. Vor vier Jahren noch ein Kind, ist er zu einem jungen Mann mit viel Selbstbewusstsein gereift.

Das gleiche gilt für Madhu (16) vorne rechts, der in die Class 10 der Sodepur Sreemanta Vidyapith High School geht. Beide sehr nette Jungs.

Sagar (18) hinten Mitte hat das Talent zum Sänger, Tänzer und Schauspieler. Er hat beim Fest eine tolle Aufführung dargeboten. Er hat viel Selbstbewusstsein bekommen und geht in die Class 10 wie Mustaquin und Madhu.

Sumo (17) 2. von rechts, war schon immer ein guter Schüler und besucht die Class 11 der Swami Pranabananda Vidyapith High School. Er ist etwas zurückhaltender wie Shraban und drängt sich nicht so in den Vordergrund. Er hat sich super entwickelt.

Sourabh (19) ganz rechts, auch eher zurückhaltender, aber wie die anderen selbstbewusst und hilfsbereit. Er geht in das St.-Peter-College in die Class 11.

FAZIT

Abschließend muss ich sagen, dass ich von der Entwicklung der Jungs sehr beeindruckt war. 14 Jahre Children At Risk sind eine echte Erfolgsgeschichte und man hat das Gefühl, dass es eine große Familie ist. Große Hochachtung für Rakesh und sein unermüdliches Engagement.

Euch Vier vielen Dank für eure emotionalen Berichte, vielleicht fühlt sich der eine oder andere zu einem Besuch im Shelter animiert. Die Tür des HOUSE OF LOVE steht für euch alle immer offen und ist willkommen.

Besonders freut mich auch, dass auch junge Leute sich für unser Projekt interessieren und engagieren. Weiter so, wir brauchen euch.

Bei allen Förderern von Children At Risk e.V. möchte ich mich auch im Namen von Rakesh und der Kinder herzlich für eure Unterstützung bedanken.

Nun wünsche ich euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

„Keep your balance“

Eure
Sabine Steuerer
1.Vorsitzende Children At Risk e.V.



Children At Risk e.V.
Finkenweg 67
88048 Friedrichshafen

Sparkasse Bodensee
IBAN DE 30 6905 0001 0024 3838 38
sabine.steurer@yahoo.de